

Zauberland Filmverleih zeigt
in Zusammenarbeit mit **credoverleih**

Valerie

mit

Agata Buzek
Devid Striesow
Birol Ünel
Guntbert Warns
Anne Sarah Hartung

Regie: Birgit Möller

Buch: Ruth Rehmet, Ilja Haller, Milena Baisch, Elke Sudmann, Birgit Möller

Kamera: Kolja Raschke

Redaktion ZDF: Lucas Schmidt

Produzenten: Susann Schimk, Jörg Trentmann

Produktion: credofilm GmbH in Koproduktion mit der Deutschen Film-
und Fernsehakademie (dffb) und dem ZDF Das kleine Fernsehspiel
unterstützt von der Medienboard Berlin-Brandenburg

D 2006, 85 Min., FSK 6, ffr
35 mm, Farbe, Dolby SR, 1:1,85

www.valerie.zauberlandfilm.de
www.credofilm.de

Pressematerial zum Download unter www.zauberlandfilm.de

im Verleih von
Zauberland Filmverleih
Schandauer Str. 64
01277 Dresden
Tel: (0351) 3 10 73 75
Fax: (0351) 3 10 73 74
info@zauberlandfilm.de
www.zauberlandfilm.de

Vermietung
Neue Visionen Filmverleih GmbH
Schliemannstr. 5
10437 Berlin
Tel: (030) 44 00 88 44
Fax: (030) 44 00 88 45
info@neuevisionen.de
www.neuevisionen.de

Pressebetreuung:
mücke filmpresse & werbung
Schliemannstr. 5
10437 Berlin
Tel: (030) 41 71 57 23
Fax: (030) 41 71 57 25
info@muecke-filmpresse.de
www.muecke-filmpresse.de

Inhalt

Kurz vor Weihnachten strandet das einst erfolgreiche Fotomodell Valerie in Berlin.

Standesgemäß residiert sie im exklusiven Hyatt Hotel, aber eigentlich ist die 29jährige völlig pleite und verheimlicht ihren Freunden und Kollegen den Ernst ihrer Lage. Als sie ihr Hotelzimmer verlassen muss, hat sie nicht einmal mehr genug Geld, um die Parkgebühren zu bezahlen.

Fortan verbringt sie die Nächte in ihrem Auto und lebt wie ein blinder Passagier in der Welt der Schönen und Reichen. Mit Charme und Dreistigkeit ergaunert sie sich ihr Überleben. Valeries zaghafte Versuche, sich ihren Freunden anzuvertrauen, scheitern unterdessen. Nur der spröde Parkwächter Andre wird Zeuge ihres Doppellebens. In der ereignislosen Welt seines Parkdecks ist die obdachlose Schönheit eine kleine Sensation.

Pressenotiz

Mit ihrem Kinodebüt „Valerie“ gelingt Birgit Möller ein humorvoller Blick in den Abgrund unserer urbanen Welt und in die Seele einer jungen Frau. Mit lakonischen Dialogen und unerwarteten Szenen erzählt der Film vom Abstieg eines Top-Models von der Luxuswelt in die Tiefgarage.

Die Regisseurin umgeht bewusst die gängigen Klischees eines solchen Themas und setzt vielmehr auf das sensible Spiel der polnischen Hauptdarstellerin Agata Buzek, die der Valerie gleichzeitig eine kühle Distanz und durchscheinende Zerbrechlichkeit verleiht. Die Geschichte von „Valerie“ wird zur Parabel unserer Gesellschaft und ist das Portrait einer Generation auf der Suche nach ihrem Platz im Leben.

Regiekommentar

VALERIE hat sein Vorbild in den so genannten „Schattenfrauen“ von Amerika. Ich wurde durch einen Zeitungsartikel über schöne Frauen inspiriert, welche einerseits über Laufstege fliegen, das Champagnerglas in der Hand und anderntags keine Bleibe haben und den Rückzug ins Auto bzw. unter die Brücke suchen. Mir geht es um das Oben und das Unten, um die Diskrepanz zwischen Schein und Sein. Und darum, was dieser Zustand mit der Seele eines Menschen macht. Valerie pendelt suchend zwischen den Welten. Ich erzähle an vier weihnachtlichen Tagen eine Form der modernen Obdachlosigkeit. Ein Film über Schönheit und Ehrlichkeit. **Birgit Möller**

Festivals:

Internationales Festival der Filmhochschulen München (25.06. – 02.07.2006)

13. Internationales Filmfest Oldenburg (06. – 10.09.2006)

22. Internationales Filmfestival Warschau (06. – 15.10.2006)

11. Festival des deutschen Films Paris

Internationales Frauenfilmfestival Dortmund/Köln (11.10. – 15.10.2006)

Norrköping Filmfestival Flimmer (13.10. – 22.10.2006)

Molodist Kyiv International Film Festival (21.10. – 29.10.2006)

2. Internationales Filmfestival Frankfurt (02.11. – 12.11.2006)

20. Internationales Filmfest Braunschweig (07.11. – 12.11.2006)

Sevilla Festival de Ciné (03. – 11.11.2006)

7 éme Festival International du Film d' Arras (10.11. – 19.11.2006)

Cardiff Filmfestival (08.11. – 18.11.2006)

17. Kinofest Lünen (16.11. – 19.11.2006)

Filmz – Festival des deutschen Kinos Mainz (29.11. – 03.12.2006)

Around the world in 14 films Berlin (01.12. – 09.12.2006)

12th Berlin & Beyond Festival San Francisco (11. – 17. 01.2007) – **Best First Feature MK Award 2007**

Besetzung:

Valerie	Agata Buzek
André	David Striesow
Jaro	Biol Ünel
Herr Isenberg	Guntbert Warns
Isa	Anne Sarah Hartung
Ellen	Sabine Vitua
Viktor	Jevgenij Sitochin
Herr Isenberg	Guntbert Warns

Stab/Produktion:

Produzenten	Susann Schimk, Jörg Trentmann
Redaktion ZDF	Lucas Schmidt
Regie	Birgit Möller
Regieassistentin	Franca Drewes
Kamera	Kolja Raschke
Drehbuch	Ruth Rehmet, Ilja Haller, Milena Baisch, Elke Sudmann, Birgit Möller
Ton/Sounddesign	Juri von Krause
Mischung	Robert Jäger
Szenenbild	Dorothee von Bodelschwingh
Außenrequisiteur	Johannes A. Pfaller
Kostüm	Bettina Saul, Nina Hein
Maske	Henrike Kessler
Schnitt	Piet Schmelz
Oberbeleuchter	Torsten Weiden
Musik	Christian Conrad
Casting	Tröber Casting
Produktionsleitung	Martin Heisler
Herstellungsleitung dffb	Martina Knapheide

Eine Produktion der credofilm GmbH in Koproduktion mit der Deutschen Film- und Fernsehakademie (dffb) Berlin und dem ZDF Das kleine Fernsehspiel.
Produktion gefördert durch Medienboard Berlin-Brandenburg.

Im Verleih von Zauberland Filmverleih in Zusammenarbeit mit credoverleih.
Verleih gefördert durch Medienboard Berlin-Brandenburg und Beauftragter der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM).

Birgit Möller (Regie)

1972 in Osnabrück geboren. Seit 1994 in Berlin. Zwischen 1994 und 1996 Studium an der Staatlichen Fachschule für Optik und Film (SFOF). 1996 bis 1997 2 Semester Kunstgeschichte und Philosophie an der Humboldt Universität Berlin. 1997 bis 2003 Studium Kamera und Regie an der Deutschen Film-Fernsehakademie Berlin (dffB). 2003 Jurymitglied für Spielfilme beim Sehsüchte Festival Potsdam-Babelsberg. Seit 2003 Werbergie für diverse Kino und Fernsehspots.

Filme als Regisseurin

Egglove, Kurzfilm, 5min, 16mm, 1998

No Wonder, Kurzfilm, 8min, DV, 1999

Tamigotcha, Kurzfilm, 12min, 16mm, 2000

Lotus Style, Kurzfilm, 29 min, DVcam, 2001 (*Ko-Produktion mit dem SFB / Boomtown Berlin, Sehsüchte 2002 - Preis bester Spielfilm, Festival Aubagne, - 1. Preis in Section Fiction Digital*)

Der Besuch, Kurzfilm, 5min, S16mm, 2002

Frau unter Einfluss, Kurzfilm, 5min, S16mm, 2002

NIKE - 3 Werbeclips für die Kampagne: Hertha-Fans heiser (*je 20 sec, 35mm, 2002, Gold beim Spotlightfestival 2003, First Steps Commercial Award 2003*)

2Raumwohnung: Ich weiß warum, Videoclip, 2002

Die Matratze, Kurzfilm, Workshop Andreas Dresen, 5 min. 2003

Valerie, credofilm, Kleines Fernsehspiel ZDF, Abschlussfilm dffB 2006

Filme als Kamerafrau (Auswahl)

½ **8**, Kurzfilm von Catharina Deus, 16mm, 2000

Flüge, Kleines Fernsehspiel, von Elke Hauck, 16mm, 82min., 2001

Der Freund der Friseurin, KF von Catharina Deus, S-16mm, 2001

Risking my Soul, Musikvideo für die Band Deadline, 2002

Gombas, Slogans 2x Kino-Socialspots, Director: Albert Heiser, 2002

Liebe Wurst Europa, SFB/dffB, DV-Cam, 30 min, 2002, Regie: Volkmar Umlauf

Für immer für dich, Debut im Dritten, SWR/arte, von Lih Jannowitz, S-16mm, 2002

Marina, Kurzfilm von Tereza Curzio, S-16mm, 2003

Die Boxerin (about a girl), credofilm / Das kleine Fernsehspiel, Regie: Catharina Deus, 105 min, 2005

Souvenir from Berlin, Kurzfilm, Talentcampus Berlinale 2005

Agata Buzek (Valerie)

geboren 1976 in Polen, Tochter von Jerzy Buzek (polnischer Premier-minister 1997 bis 2001), 1999 Abschluss an der Aleksander-Zelwerowicz-Theaterakademie in Warschau, 2003 nominiert für den Polnischen Filmpreis als Beste Nebendarstellerin in „The Revenge“

Filmografie (Auswahl)

Kino	2006	Nightwatching , Regie: Peter Greenaway
	2006	Valerie , Regie: Birgit Möller
	2002	Das letzte Versteck , Regie: Pierr Koralknik
	2002	The Revenge , Regie: Andrzej Wajda
	2001	Libre Circulation , Regie: Jean-Marc Moutout
	2000	The Hidden Treasure , Regie: Krzysztof Zanussi
	1999	The Gateway of Europe , Regie: Jerzy Wojcik
	1998	La ballata dei lavavetri , Regie: Peter de Monte
	1997	Love me and do what ever you want , Regie: Robert Glinski
Fernsehen	2004	Paparazzo , Regie: Stephan Wagner
	2004	Ivan the Terrible , Regie: Karan Kelly
	2001	Doppelter Einsatz (RTL-Serie), Regie: Thorster Näter
Theater	2005	Peer Gynt , Teatr Montownia Warschau, Regie: Pawel Aigner
	2005	Beerdigungen , Nationaltheater Warschau, Regie: P. Aigner
		Ateneum Theater / Staatstheater-Warschau, Powszechny Theater / Staatstheater-Warschau

Devid Striesow (André)

geboren 1973 in Bergen/Rügen, Ausbildung an der Hochschule Ernst Busch Berlin, seit 1999 am Schauspielhaus Hamburg, ständiger Gast am Schauspielhaus Düsseldorf, Kinodebüt in „Kalt ist der Abendhauch“ (2000), von „Theater heute“ 2004 zum Nachwuchsschauspieler des Jahres ernannt, 2004 Alfred-Kerr-Darstellerpreis.

Filmografie (Auswahl)

- 2006 **Blackout**, Regie: Rainer Kaufmann
- Das Herz ist ein dunkler Wald**, Regie: Nicolette Krebitz
- Yella**, Regie: Christian Petzold
- Die Tote vom Deich**, Regie: Matti Geschonneck
- Eden**, Regie: Michael Hofmann
- Karol Wojtyła – Geheimnisse eines Papstes**, R: Gero v. Boehm
- Valerie**, Regie: Birgit Möller
- Der Rote Kakadu**, Regie: Dominik Graf
- Montag kommen die Fenster**, Regie: Ulrich Köhler
- 2005 **Die Boxerin**, Regie: Catharina Deus
- Falscher Bekenner**, Regie: Christoph Hochhäuser
- 2004 **Der Untergang**, Regie: Oliver Hirschbiegel
- Napola**, Regie: Dennis Gansel
- 2003 **Lichter**, Regie: Hans-Christian Schmid
- Sie haben Knut**, Regie: Stefan Krohmer
- 2002 **Bungalow**, Regie: Ulrich Köhler
- 2000 **Kalt ist der Abendhauch**, Regie: Rainer Kaufmann

Birol Ünel (Jaro)

geboren 1961 in der Türkei, zieht 1968 nach Deutschland, Ausbildung als Parkettleger, Schauspielschule Hannover, Regie und Titelrolle in „Caligula“ am Berliner Tacheles (1992) und Siegfried in der Castorf-Inszenierung von „Die Nibelungen Born Bad“ an der Volksbühne (1994), Kinodebüt 1987 in „Der Passagier“, bekannt durch „Dealer“ (1998) und „Gegen die Wand“ (2004, Deutscher Filmpreis als Bester Hauptdarsteller)

Filmografie (Auswahl)

- 2006 **Haus der schlafenden Schönen**, Regie: Vadim Glowna
- Valerie**, Regie: Birgit Möller
- 2004 **Gegen die Wand**, Regie: Fatih Akin
- 2002 **Brombeerchen**, Regie: Oliver Rihs
- 2001 **Anam**, Regie: Buket Alaku
- Planet Alex**, Regie: Uli M. Schüppel
- 2000 **Im Juli**, Regie: Fatih Akin
- 1999 **Dealer**, Regie: Thomas Arslan
- Fremde Freundin**, Regie: Anne Høegh Krohn
- Stille Nacht – Heilige Nacht**, Regie: Thomas Stiller
- 1998 **Das Frankfurter Kreuz**, Regie: Romuald Karmakar
- 1996 **Buddies**, Regie: Roland Suso Richter
- 1986 **Der Passagier – Welcome to Germany**, Regie: Thomas Brasch

Guntbert Warns (Herr Isenberg)

Ausbildung an der Hochschule für Musik und Theater Hannover. Spielt seit 1986 auf den großen Bühnen im deutschsprachigen Raum, u.a. Schillertheater Berlin, Thalia Theater Hamburg, Festspiele Bad Hersfeld, Theater des Westens Berlin, Theater Basel, Komische Oper Berlin, Hamburger Kammerspiele. Seit 1984 zahlreiche Rollen, u.a. Tatort, SOKO Leipzig, Polizeiruf. 1994 Großer Hersfeldpreis als Bester Schauspieler.

Filmografie (Auswahl):

- 2006 **Valerie**, Regie: Birgit Möller
- 1986 **Der Passagier – Welcome to Germany**, Regie: Thomas Brasch

Interview mit Birgit Möller (Regie)

Woher stammt die Idee zu diesem Film?

Die erste Idee stammt aus einem Zeitungsartikel über obdachlose Frauen, die in ihrem Auto leben und trotzdem mit allen Mitteln versuchen, weiter am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben. Sie führen ein geheimes Doppelleben. Dieses „Zwischen den Welten Wandern“ hat mich fasziniert. Was macht das mit einem Menschen? Wie viel Zerrissenheit, wie viel Einsamkeit steckt dahinter. Es ging mir nicht um die Beschreibung der „bösen“ Modewelt. Aber wir leben in einer Welt, in der jeder etwas darstellen muss. Jugend, Schönheit und Status bedeuten alles. Ich habe ein Model als Hauptfigur gewählt, weil es dieses Thema und diese Problematik perfekt verkörpert. Die schöne Oberfläche, die Verheißung des Glücks. Was liegt darunter? Was passiert mit einem Menschen dessen Definition wegfällt?

Der Film erzählt von der Schwierigkeit ehrlich zu sein. Sich anderen preiszugeben. Aber auch von der Unfähigkeit der Umwelt, darauf zu reagieren.

Ich wollte aber weder einen moralischen noch total depressiven Film machen. Die Hauptfigur bewahrt eine ganz eigene Kraft und findet im Laufe des Films immer mehr zu sich. Sie landet nicht, wie man bei dem Thema vielleicht erwarten würde, in der Gosse. Es gibt herrlich lakonische und witzige Dialoge und schräge Szenen. Agata hat einen ganz eigenen Sinn für Humor. Am liebsten würde ich mal eine richtige Komödie mit ihr drehen.

Was verbindet dich mit dem Thema?

Ich wollte eine Figur, die auf der Suche nach ihrem Platz im Leben ist. Es ist ein Film über das Erwachsenwerden und über das Älterwerden. Fragen, die auch mich beschäftigen. Was ist wichtig im Leben? Wo will ich hin und wo will ich ankommen?

Du arbeitest auch als Kamerafrau. Was reizt dich an mehr: Regie führen oder Bilder gestalten?

Alle wollen immer dass man sich entscheidet. Beides ist eine eigene, große Herausforderung. Bisher konnte ich von dem jeweils anderen sehr viel profitieren. Ich kann es aber auch wertschätzen mit jemandem zu arbeiten, der eigene Vorstellungen einbringt. Ich bin sehr glücklich mit der Kameraarbeit von Kolja Raschke.

Wie seid ihr auf die Hauptdarstellerin aufmerksam geworden?

Agata Buzek hat eine deutsche Agentur und zuerst habe ich nur ihr Foto im Internet gesehen. Nachdem sie das Drehbuch gelesen hatte, bin ich nach Warschau gefahren, um sie zu treffen. Wir haben eigentlich nur geredet, gar kein richtiges Casting gemacht. Danach wusste ich, dass sie es sein muss.

Wie gestalteten sich die Dreharbeiten?

Es war extrem kalt, an einem Tag sogar minus zwölf Grad. Ich weiß nicht, wie Agata das ausgehalten hat, in ihren Modelklamotten und Schühchen. Sie ist echt hart im Nehmen. Als wir am Potsdamer Platz draußen gedreht haben, kam bei den Schaulustigen irgendwann das Gerücht auf, wir würden mit Kate Blanchett drehen. Tatsächlich sieht Agata ihr ein bißchen ähnlich. Ich glaube, sie sollte sogar Autogramme geben.

Was kommt nach VALERIE? Woran arbeitest du gerade?

Ja, Es geht wieder um Doppelleben. Aber ein fertiges Buch gibt es noch nicht.